



Das ehemalige Kino Hubertus am Waidmannsluster Damm verfällt immer mehr. Doch eingreifen kann der Bezirk erst, wenn Gefahr droht.

DIE „PROBLEMHÄUSER“ VON WAIDMANNSLUST VERFALLEN IMMER MEHR

Wildes Waidmannslust

WAIDMANNSLUST. Der Zaun liegt auf der Erde, die Tür hängt schief, und der Vorgarten ist zugewuchert. Hinter den Fenstern kann man graue Gardinen erkennen, aber in dem ehemaligen Kino am Waidmannsluster Damm wohnt nie-

mand mehr – schon seit den 1990er Jahren nicht. Vergangene Woche diskutierten Anwohner in der Königin-Luise-Kirche mit Baustadtrat Martin Lambert (CDU), denn das Haus ist kein Einzelfall.

„Abstellen der Miss-Stände.“ Wolfgang Nieschalk von der Initiative Waidmannslust hat ein klares Ziel. Denn neben dem ehemaligen Kino verfallen noch weitere Grundstücke, unter anderem ein Haus nur wenige Schritte vom ehemaligen Kino entfernt, ein denkmalgeschütztes Gebäude und das Einkaufscenter in der Cité Foch. Alle „Problemhäuser“ liegen in unmittelbarer Nähe zum Waidmannsluster Damm, haben eine wechselvolle Geschichte und bereiten der Nachbarschaft Sorge.

„Früher oder später wird eine Mauer einstürzen“, sagte Steffen Knoll. Er wohnt direkt zwischen dem Kino und dem Bruchhaus. Baustadtrat Martin Lambert, der in einer vollen Königin-Luise-Kirche sprach, sagte: „Wenn ein Dach einzustürzen droht, dann können wir eingreifen.“

Gefahrenabwehr und Denkmalschutz, diese zwei Wege kann das Bezirksamt laut Lambert

gehen. So konnte am Baudenkmal Waidmannsluster Damm 155 das Dach repariert werden. Nachbar Steffen Knoll bereitet indes andere Sorgen: Die Verkehrssicherung sei nicht gegeben, auch wegen des Zaunes, sagte er in der Diskussion. Im letzten Winter sei geräumt wor-



Baustadtrat Martin Lambert (M.) mit Christina Paulisch und Günther Poggel in Diskussion mit Anwohnern.

Fotos: Günther

den, in denen davor nicht. Und auf den Grundstücken stehe „ordentlich“ Baumbestand. „Das wächst alles rüber.“

Lambert (CDU) bot eine Bege-

hung an. „Zur Not müssen wir es auf eigene Kosten machen“, sagte er. Das gefällt nicht – vor allem nicht, weil es Eigentümer gibt, welche die Kosten übernehmen könnten, aber: „Wir haben nur mit einem Eigentümer Kontakt.“, sagte Lambert. Betroffen ist davon besonders das

Einkaufscenter der Cité Foch. 2010 ist hier der letzte Discounter ausgezogen. Anfang letzten Jahres musste der Bezirk das Gelände aufräumen und Holz-

abfälle, Reifen und Müll entfernen, auf eigene Kosten. 6000 Euro war die Aktion teuer. Für den Eigentümer ist die Cité Foch jedoch weit weg, denn er lebt in der Schweiz. „An den kommt man nicht ran“, beschrieb Baustadtrat Martin Lambert (CDU) die Lage.

Während die einen nicht mit sich reden lassen, sind die anderen gar nicht ansprechbar: Die Eigentümerin des Kinos sei verschwunden, wusste Lambert zu berichten. Bis in die 1970er Jahre soll das „Kino Hubertus“ am Waidmannsluster Damm betrieben worden sein, dann wurde es geschlossen. Aber gewohnt habe sie dort nie, sagte Nachbar Steffen Knoll, nur der Vater bis dieser in den 1990ern verstarb. Seitdem wächst auch der Vorgarten zu. Wolfgang Nieschalk, Christine Paulisch und Günther Poggel von der Waidmannsluster Initiative fordern nun von der Politik ein rasches Eingreifen – innerhalb der nächsten Monate. **begü**